

# Willisauer Bote

## Tankrevisionen

Sanierungen von Tankanlagen  
Einbau von Neuanlagen



**E. HUNZIKER AG**  
**5727 OBERKULM**

Tel. 062 776 27 27 www.tankrevisionen1a.ch  
Fax 062 776 39 68 info@tankrevisionen1a.ch

### KANTON Die letzte Operation ist durchgeführt

Drei Jahrzehnte war Martin Peter am Spital Wolhusen tätig, die letzten zwölf Jahre als Chefarzt Innere Medizin. Im WB-Gespräch zieht er Bilanz. **SEITE 3**

### HINTERLAND Ein Dorf feiert seine Feldmusik

Am Sonntagvormittag hat die Feldmusik Buttisholz zu ihrem 125-Jährigen Bestehen seine neue Vereinsfahne eingeweiht. **SEITE 11**

### WIGGERTAL Flotte Töne in der Buchser Mehrzweckhalle

Die neu gegründete Brass Band Uffikon-Buchs präsentierte der Bevölkerung anlässlich des Dorffests ihr breites Repertoire an Liedern. **SEITE 21**

### SPORT Drei Kränze für die Wiggertaler

Am 11. Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfest in Alpnach erreichten die Wiggertaler Schwingler ihr Minimalziel. **SEITE 13**

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

## Gerockt, getanzt und gefestigt

**ZELL** Rockige Klänge und gemütliche Stimmung: Rund 3650 Besucher liessen an der Jubiläumsausgabe des OpenQuers die Organisatoren jubeln.

«Wir ziehen ein sehr erfreuliches Fazit», bilanzierte Andrea Tschuppert, die Medienverantwortliche des OpenQuers Zell am Montagmorgen. «Es war eine Jubiläumsausgabe, welche diesen Namen verdient hat.» 3650 Festivalgänger besuchten die 25. Ausgabe des OpenQuers. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Damals zählten die Organisatoren rund 3000 Zuschauer. Das Festival fand dieses Mal zum dritten Mal auf dem Bodenbergr statt. Als Höhepunkte des OpenQuers bezeichnet Andrea Tschuppert die Auftritte von Dada Ante Portas, Kunz und die gemütliche und familiäre Stimmung am Sonntag. Erwähnenswert sei auch der Auftritt von «Friedli & Franz Kilbimig» gewesen, hielt sie weiter fest. «Sie sorgten bis frühmorgens für Partystimmung bei den Festivalbesuchern.»

Im nächsten Jahr steht das 26. OpenQuer bevor. Die Planungen für das Festival seien bereits am Laufen, sagt Tschuppert. Etwas Sorgen macht der Medienverantwortlichen die personelle Situation im Verein. «Um das OpenQuer auch künftig organisieren zu können, sind wir auf personelle Verstärkung im Verein angewiesen.» Der Aufwand werde für die Verantwortlichen Jahr für Jahr grösser. **SEITEN 5/6**



Das begeisterte Publikum beim Auftritt von Kunz. Foto Yvan Jost, Agentur Ideebar

### LEITARTIKEL

von **Stefan Calivers**



«Zukunft braucht Herkunft» hat sich in den letzten Jahren zum geflügelten Wort entwickelt. Wo immer es um das Verhältnis von Geschichte und Gegenwart geht, wird das Bonmot gerne zitiert. So auch an

### Damit Herkunft auch Zukunft hat

der jüngsten Sempacher Gedenkfeier, wo gleich beide Festredner darauf zurückgriffen. Und damit aufzeigen wollten, dass der Blick zurück, die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, nie Selbstzweck sein darf, sondern ein unabdingbares Hilfsmittel für das Verständnis der Gegenwart und die Grundlage für die Weichenstellungen in die Zukunft.

Es ist noch nicht lange her, als solche Aussagen provoziert hatten, weil sie an der isolierten Verklärung der Vergangenheit kratzten. Heute grenzt dieses Zitat – aus ganz anderen Gründen – wieder an eine Provokation: Weil es an unser historisches Bewusstsein appelliert just in einer Zeit, in der eine zunehmend geschichtslose Gesellschaft heranwächst. Weil die Politik im Alltag nicht umsetzt, was sie am Sonntag predigt, sondern im Gegenteil zulässt, dass der Geschichtsunterricht marginalisiert wird und bei Sparpaketen auf allen Stufen der Rotstift zuerst dort angesetzt wird, wo es um immaterielle, geistige Werte geht: um Kulturgut, um Bildung und Geschichte.

Geschichte hat einen hohen identitätsstiftenden Wert. Wenn wir nicht wissen, woher wir kommen, wissen wir auch nicht, wohin wir gehen. Ja, Zukunft braucht Herkunft. Aber damit Herkunft auch Zukunft hat, müssen wir dafür sorgen, dass die Grundlagen für unser historisches Bewusstsein nicht schleichend ausgedünnt werden. Dass genügend Mittel bereitstehen, nicht nur für Lehre und Forschung, sondern auch für Bibliotheken und Museen.

## Ein Hoch auf die Sommerlager

**REGION** Ende Woche erfolgt im Kanton Luzern der Start in die grossen Schulsommerferien. Damit beginnt die Zeit der Ferienlager. Lebhaftige Berichte direkt aus den «Kinderrepubliken» gehören auch dieses Jahr zum festen Bestandteil der WB-Sommerausgaben. Eltern und Freunde sollen teilhaben können an den Abenteuern, welche ihre Kinder erleben. Doch wohin reisen die einzelnen Scharen? Welches Motto haben sie gewählt? Dies zeigt der WB in der heutigen Ausgabe.

### Unvergessliche Erlebnisse

Zudem kommen Leiterinnen und Leiter zu Wort. Sie berichten von ihren schönsten Lagererinnerungen. So erzählt der Althofer Jungwächter Sandrin Hunziker beispielsweise vom 50 Fuss langen Piratenschiff, welches seine Leiter mitten auf die grüne Wiese gebaut hatten. «Captain Morgan stand mit Augenklappe auf der Kommandobrücke und hiess uns willkommen.» Ein Foto in Sandrins Album beweist: Die damals 40 jungen Freibeuter fanden problemlos Platz auf der «Flying Mermaid». **SEITE 17**

## Herzroute plant Schlaufe um den Napf

**WILLISAU** Anfang 2018 erhält die Herzroute eine Erweiterung um den Napf. Zusätzlich ist eine «Bike-Arena» geplant. Die Trägerschaft informierte in der Willisauer Stadtmühle über die zwei Vorhaben.

150 Kilometer, 4000 Höhenmeter, drei Etappenorte, darunter Willisau: So lauten die Eckdaten der «Herzschlaufe Napf», die im Frühjahr 2018 eröffnet werden soll. Hauptträger sind die Herzroute AG in Burgdorf und die Rent a Bike AG in Willisau. Sie rechnen mit einer 300 000-Franken-Unterstützung durch die Kantone Luzern und Bern aus der Strukturförderung (NRP). Wegen des budgetlosen Zustandes des Kantons Luzern sind die Gelder noch ausstehend.

Laut Projektleiterin Diana Fry befindet sich das Vorhaben aber dennoch auf gutem Weg. Die Veloroute soll Wertschöpfung ins Gebiet tragen und eine Basis bilden, auf der lokale Akteure aufbauen können. **SEITE 7**



E-Biker im Städtli Willisau, das eines der drei Etappenziele ist. Foto zvg

Leserbriefe	2
Lokalnachrichten	12
Leserreise	23
Schlusspunkt	24

